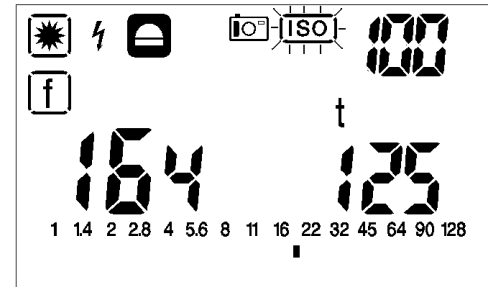
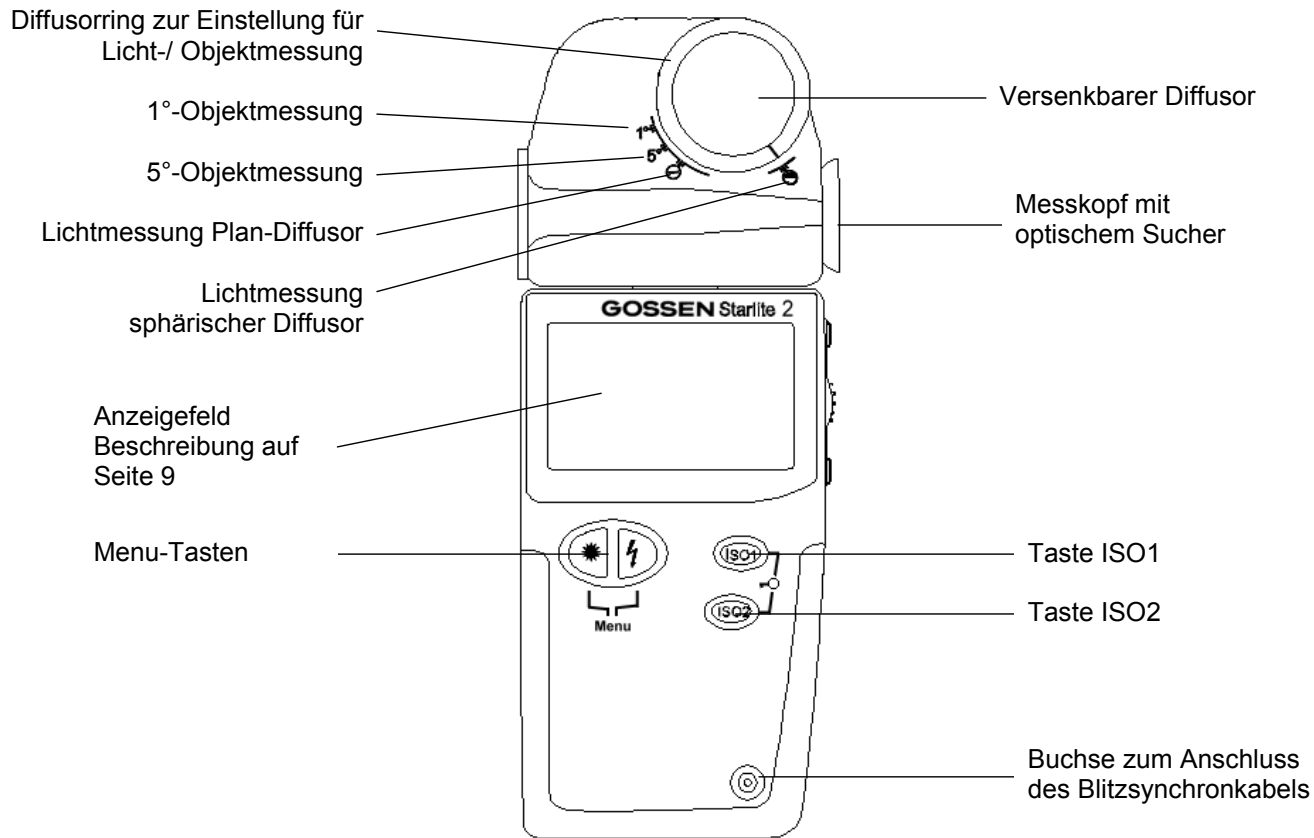
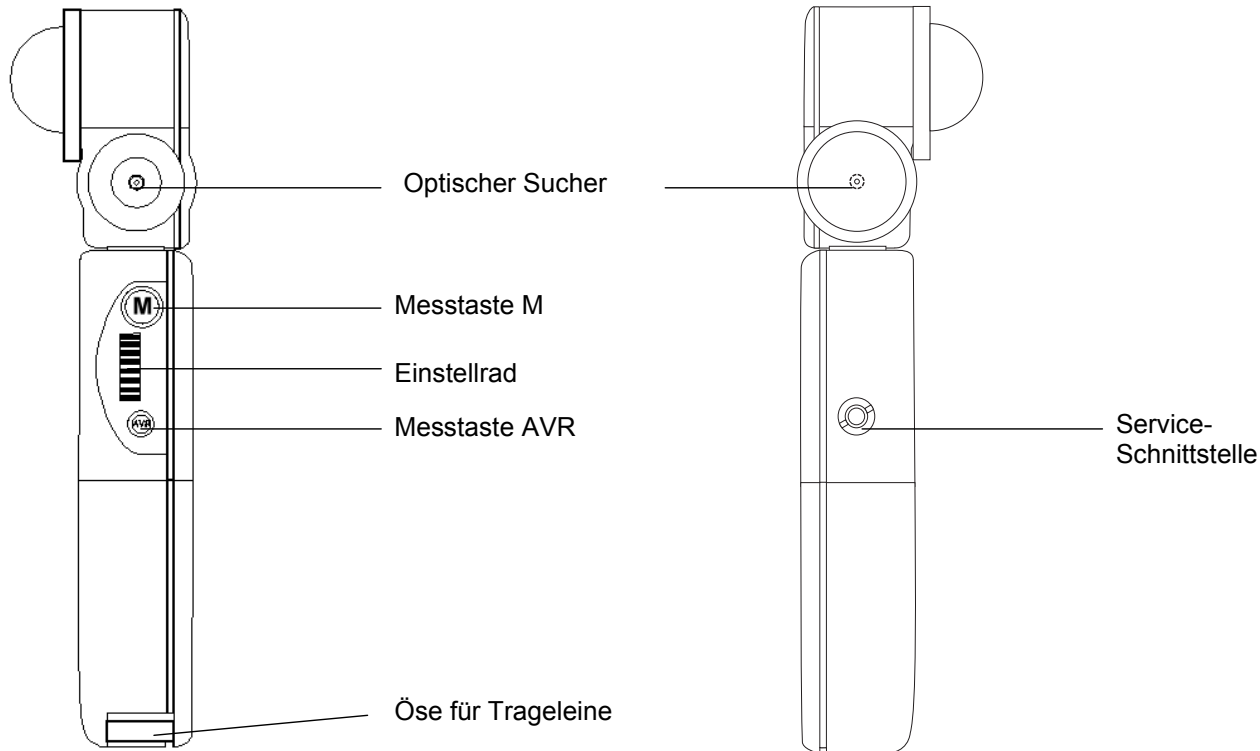


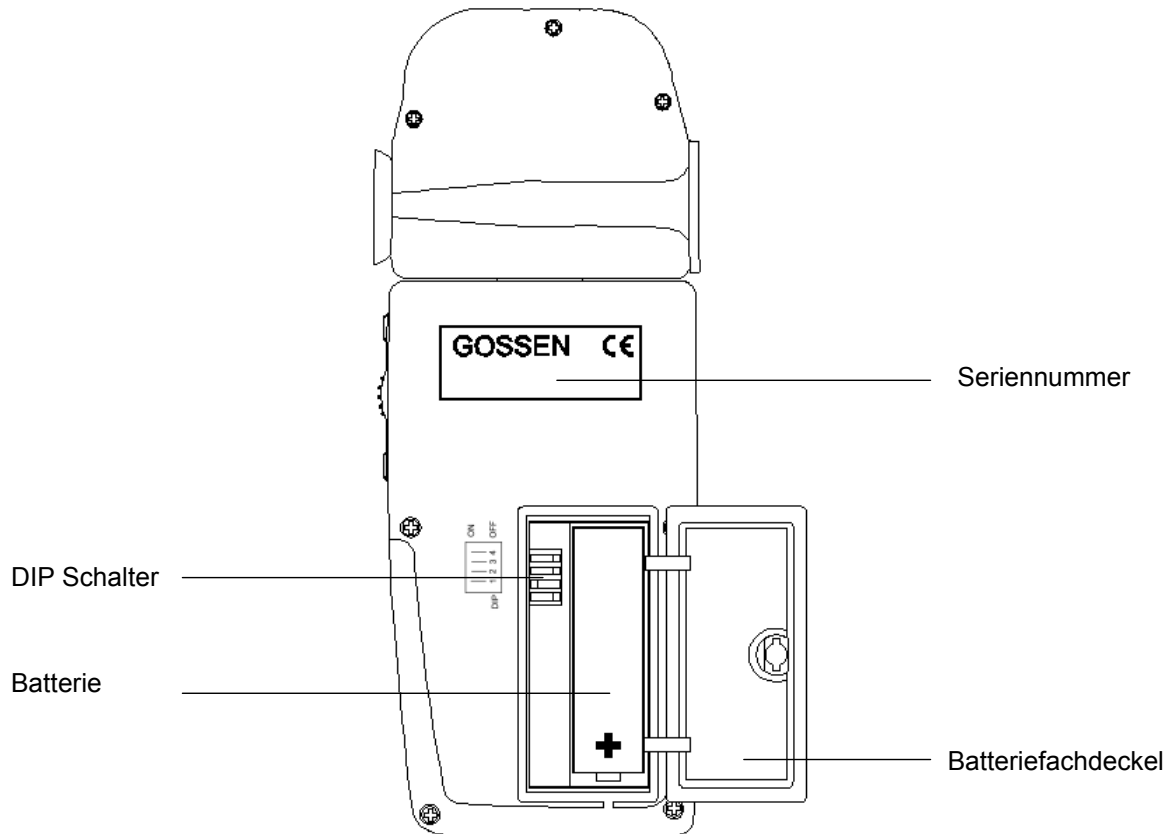
Starlite 2

Bedienungsanleitung - 15389









Ihr STARLITE 2 ist das Spitzengerät der GOSSEN-Produktlinie und verkörpert einen echten Multifunktions-Belichtungsmesser. Vereint wurden in ihm ein Belichtungsmesser für Dauer- und Blitzlicht, ein CINE-Meter für Filmer, sowie ein Messgerät für Beleuchtungstechnik und Fotometrie. Dabei wurde die Übersichtlichkeit der Bedienelemente und des digitalen Anzeigefeldes gewahrt. Funktionen, die über das alltägliche Messen hinaus benötigt werden, können individuell vom Nutzer zugeschaltet werden. Schnell und einfach lässt sich der STARLITE 2 in einen vollwertigen CINE-Meter für den Filmer und dessen Bedürfnisse umschalten.

Lichttechnisches Wissen auf der Basis jahrzehntelanger Erfahrung im Belichtungsmesserbau wird durch die Mikroprozessortechnik dem Anwender auf einfachste Weise nutzbar gemacht.

Aufgrund seiner präzisen Kalibrierung misst der STARLITE 2 sehr genau. Seine Handhabung ist bequem und einfach.

Einige Schlagworte charakterisieren den STARLITE 2:

- Spritzwassergeschütztes Gehäuse
- Digitale Anzeige in Zehntelstufen
- automatische Zuschaltung der Display-Beleuchtung
- Belichtungszeiten der Standardreihe, umschaltbar auch auf 1/2 Werte
- Zweiter ISO-Wert zuschaltbar

- Lichtmessung, umschaltbarer Diffusor plan/sphärisch
- Objektmessung, umschaltbar 1°/5°
- Blitzlichtmessung (Cord/Noncord)
Anzeige des Umgebungslichtanteils
Blitzkalkulation bei veränderten Messzeiten
Blitzkalkulation bei Mehrfachblitzen
- Analoge Kontrastanzeige in halben Blendenwerten
- Mittelwertbildung von bis zu 9 Messwerten
- Einstellwerte- und Messwertspeicherung
- Programmierbare Belichtungskorrektur
- Messungen nach dem Zonensystem mit
Direktanzeige der Messwerte auf der Zonenskala
- Spezial-CINE-Meter, Einstellmöglichkeiten für
andere Sektorenwinkel als 180 Grad, kein
Umrechnen mit Formeln nötig
- Funktionsbereich Fotometrie
Messung von Beleuchtungsstärke und Leuchtdichte
bei Dauerlicht und Blitzlicht
- Tastensperre

1 Vorbereitung

1.1 Batterie

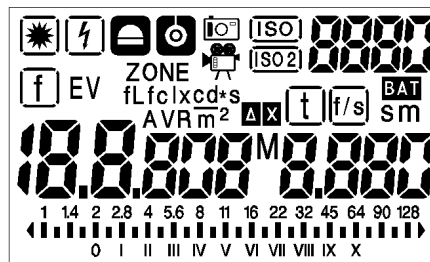
Der STARLITE 2 arbeitet mit einer 1,5 V Mignon-Batterie (Alkali-Mangan).
Ist die Batterie erschöpft, wird der Benutzer durch die Anzeige **BAT**, zusätzlich zu den Messwerten, gewarnt. Die Batterie nun möglichst bald wechseln.
Erscheint auf dem Anzeigefeld nur **BAT** ist keine Messung mehr möglich; Batterie sofort wechseln.
Zum Batteriewechsel Batteriefach des STARLITE 2 öffnen. Die alte Batterie herausnehmen und die neue ins Batteriefach einlegen. Auf Polung „+“ und „-“, achten! Batteriedeckel schließen.

1.2 Selbsttest

Nach dem Einlegen der Batterie führt der Mikrocomputer einen Selbsttest durch. Es erscheint dabei jedes mögliche Anzeigesegment des Anzeigefeldes. Der Displaytest dauert ca. 10 s, kann aber vorher durch beliebigen Tastendruck abgebrochen werden. Nach dem Selbsttest stellen sich immer die ab Werk vorprogrammierten Grundwerte ein.

Folgende Grundwerte sind nach dem Einlegen der Batterie und dem Selbsttest eingestellt:

ISO	100/21°	ΔX	0/1,0
ISO2	50/18°		
f	5,6	t	1/125
EV	12	Blitz	f 1/60
f/s	24		



Achtung!



Nicht in die Sonne messen oder visieren.

Es kann zu Augenschäden kommen – wie bei allen Belichtungsmessern kann die Messzelle ermüden.

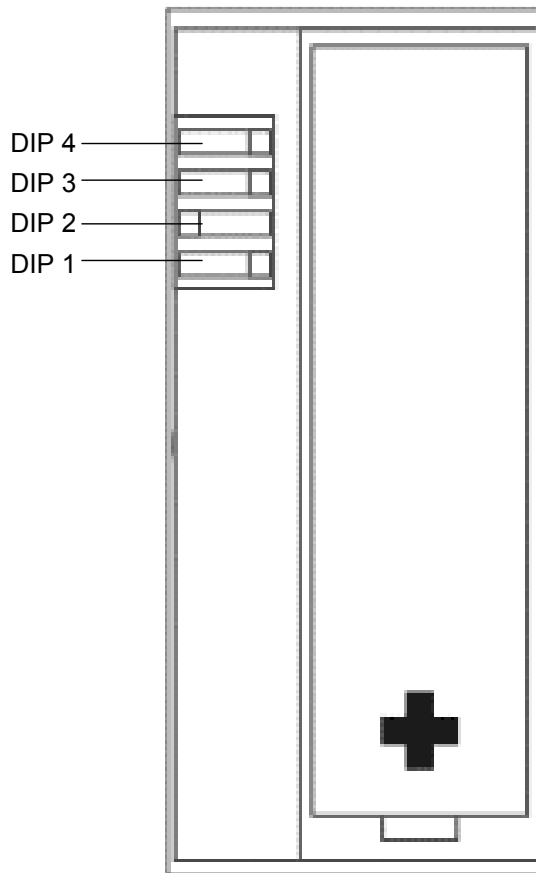
1.3 Wahl der Funktionsgruppen DIP-Schalter im Batteriefach

Ihr STARLITE 2 bietet, neben den Grundfunktionen, eine Reihe weiterer, zuschaltbarer Eigenschaften und Funktionen.

Diese können Sie über „DIP-Schalter“ im Batteriefach auswählen.






- **DIP 1** Auswahl STILL  – Fotografie CINE und FOTOMETRIE 
- **DIP 2** Auswahl der ZEITENREIHEN (1/1 oder 1/2)
- **DIP 3** Auswahl der ANZEIGEEINHEIT Fotometrie
- **DIP 4** Auswahl ZONEN - Messfunktion

Zone System	4	-
fc fl	3	lx cd/m²
1/2 t-Steps	2	1/1 t-Steps
CINE	1	STILL

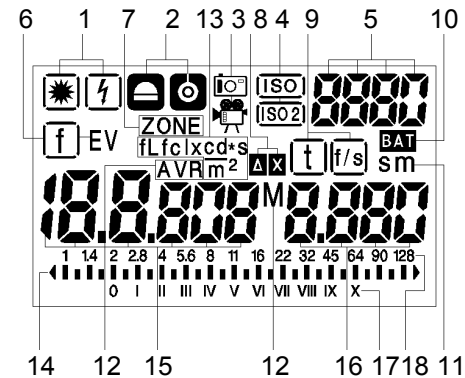


2 Anzeigefeld

2.1 Das Anzeigefeld und seine Elemente

- 1 Menu
 - Dauerlicht *
 - Blitzlicht ζ
- 2 Messkopf
 - Lichtmessung 
 - Objektmessung 
- 3 Gerätefunktion
 - Fotografie 
 - Cine / Fotometrie 
- 4 Filmempfindlichkeit **ISO1 - ISO2**
- 5 digitale Anzeige Filmempfindlichkeit
- 6 Anzeigekennung **f - EV**
- 7 Anzeigekennung **Zone**
- 8 Anzeigekennung – Funktion Korrekturwert 
- 9 Anzeigekennung **t – f/s**
- 10 Warnmarke Batteriekontrolle
- 11 Anzeigekennung Sekunden (**s**) – Minuten (**m**)
- 12 Anzeigekennung Mittelwert **AVR** u. **M** (Memory)
- 13 Anzeigekennung Fotometrie
 - Beleuchtungsstärke (**lx – fc**)
 - Leuchtdichte (**cd/m² – fL**)
 - zeitintegrale Größen
(**lx*s – fc*s – cd/m²*s – fc*s**)
- 14 Analogskala

- 15 linke Digitalanzeige für
 - Blende (**f**)
 - Lichtwert (**EV**)
 - Korrekturwertstufen
 - Blitzkalkulation
 - Mittelwert (**f**) – Anzahl Messungen
 - **Zone**
 - Blitzbereitschaft (**F**)
 - fotometrische Messwerte



- 16 rechte Digitalanzeige für
 - Belichtungszeit (**t**)
 - Verlängerungsfaktor - Korrekturwert
 - Blitzkalkulation Anzahl der Blitze
 - Cine Filmgangzahlen (**f/s**)
- 17 Zonenskala
- 18 Blendenskala

2.1.1 Zuschaltung der Hintergrundbeleuchtung

Werden die Lichtverhältnisse zu schlecht (ca. EV 4 oder weniger) schaltet sich automatisch die Hintergrundbeleuchtung des Displays für 10 Sekunden ein.

2.2 Anzeigedauer

Falls für ca. 2 Minuten keine Bedientaste des STARLITE 2 gedrückt wird, schaltet das Anzeigefeld automatisch ab, d.h. keinerlei Anzeige, jedoch Speicherung der Messwerte, bzw. der individuellen Einstellungen.

- Abrufen der gespeicherten Werte durch Druck auf eine der Tasten
- Sofortige neue Messung durch Druck auf die Messtaste **M**.

Die Werte des letzten Messvorgangs sind so lange gespeichert, bis eine neue Messung durchgeführt wird.

Der STARLITE 2 hat getrennte Speicher für Dauer- und Blitzlichtmessung.

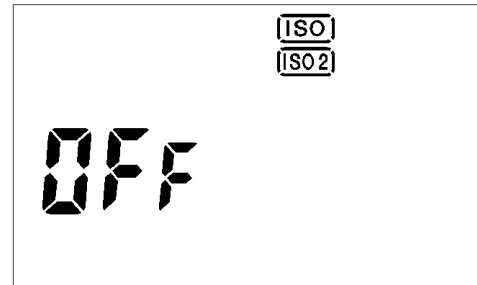
2.3. Tastensperre (Key Lock)

Um versehentliches Einschalten zu verhindern (z.B. in der Tasche) ist es sinnvoll die Tastensperre zu aktivieren.

- Tastensperre einschalten: gleichzeitiges Drücken der Tasten **ISO1** und **ISO2**.

Im Display erscheint für 10 Sekunden **OFF**, **ISO** und **ISO2**.

Danach schaltet sich das Display ab.



Beim Drücken einer beliebigen Taste erscheint im Display erneut für ca. 3 Sekunden die Anzeige **OFF**, **ISO** und **ISO2**.

- Tastensperre ausschalten: gleichzeitiges Drücken der Tasten **ISO1** und **ISO2**.

3 Bedienelemente

3.1 ISO1 – ISO2

Einstellen der Filmempfindlichkeit

Über die Tasten **ISO1** und **ISO2** können zwei verschiedene Filmempfindlichkeiten eingestellt werden.

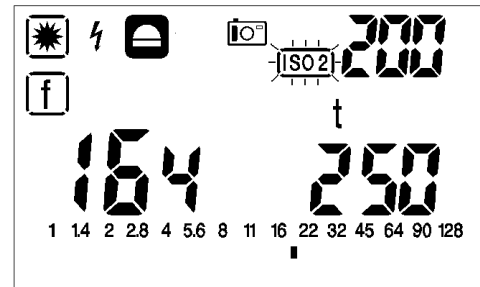
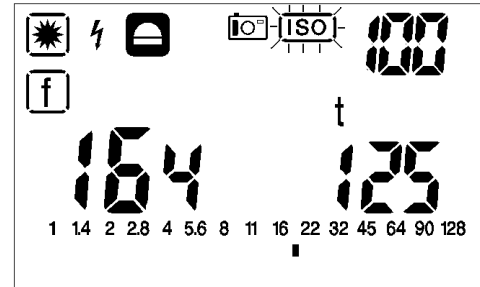
- Mit den Tasten „**ISO1**“ oder „**ISO2**“ anwählen und gedrückt halten. In der Displayanzeige erscheint **ISO** oder **ISO2** blinkend.
- Mit Einstellrad gewünschten ISO-Wert einstellen.

Die eingestellten Empfindlichkeiten werden beim Weiterschalten in jede andere Bedienfunktion in den Speicher des STARLITE 2 übernommen. Die jeweils von Ihnen benutzte Empfindlichkeit **ISO1** oder **ISO2** wird in der Digitalanzeige rechts oben sichtbar (ISO2 so lange Taste **ISO2** gedrückt).



Bei Druck der Taste **ISO2** erscheint der umgerechnete Blenden- und Zeitwert, auf Basis der letzten Messung. Somit entfällt für Sie das lästige Umrechnen beim Arbeiten mit zwei Filmempfindlichkeiten

Eine Veränderung des Filmempfindlichkeitswertes rechnet das letzte Messergebnis auf die neuen ISO-Einstellungen um.

Die gewählten Filmempfindlichkeiten bleiben so lange gespeichert, bis sie auf die eben beschriebene Weise geändert werden.

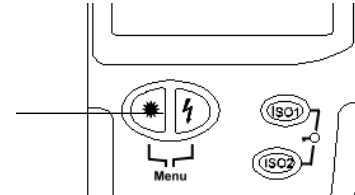


3.2 Menu

Mit den Menu Tasten wählen Sie die Messarten Dauerlicht  oder Blitzlicht  an.

Die Menu Taste gedrückt halten und in Verbindung mit dem Einstellrad wählen Sie die Unterfunktionen Zeitvorwahl **t**, Blendenvorwahl **f** oder Lichtwert **EV** an.

Menu-Tasten



3.3 Einstellrad

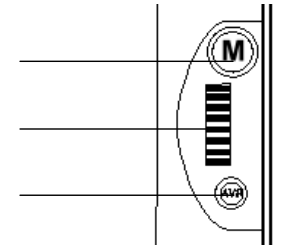
Mit dem Einstellrad verändern Sie Werte und Funktionen.

- Voreinstellungen bei Dauer-, Blitzlicht, ISO
- Abrufen von Wertepaaren Zeit / Blende nach erfolgter Messung. Blitzkalkulation
- Zuordnen von Zonen
- Auswahl von Sektoren bei CINE

Messtaste **M**

Einstellrad

Messtaste **AVR**



3.5 Messkopf mit optischem Sucher 1° oder 5° Plandiffusor oder Sphärischer Diffusor

Der Messkopf ist die optische Schaltzentrale des STARLITE 2. Der Messkopf lässt sich um 270° drehen und ermöglicht bedienungs- und praxisgerechtes Arbeiten.

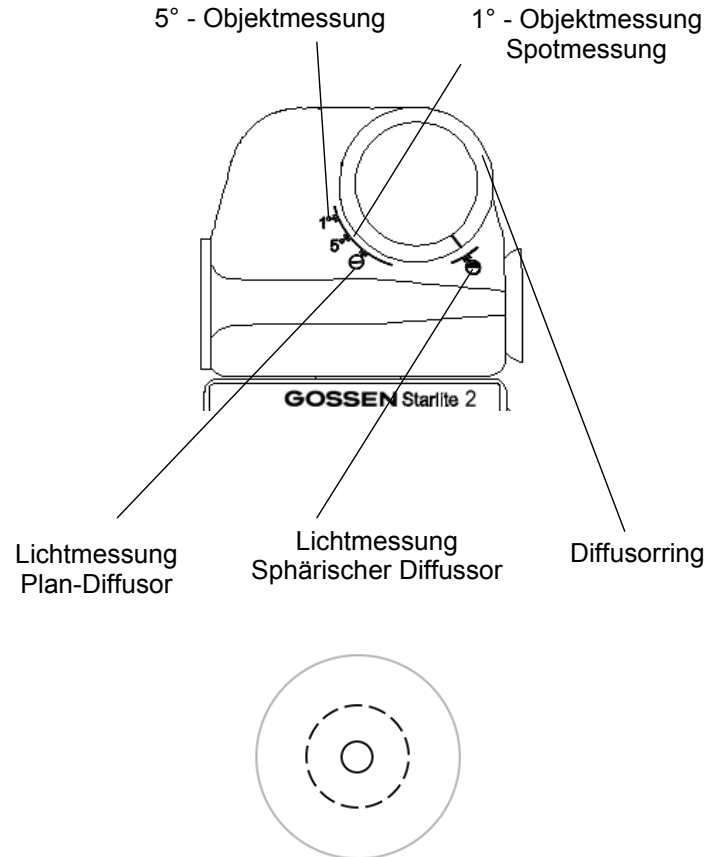
ACHTUNG!

Versuchen Sie niemals mit Gewalt die eingebaute Sperre zu überdrehen. Dies führt sofort oder später zu einem Bruch der Messkopf – Gehäuseverbindung und zieht eine Reparatur nach sich!

Mit dem Diffusorring am Messkopf können Sie folgende Messarten einstellen:

- Objektmessung - **1°** Spotmessung
- Objektmessung - **5°** Selektivmessung
- Lichtmessung Plandiffusor
- Lichtmessung sphärischer Diffusor

Zusätzlich ist im Messkopf der optische Sucher mit den Messkreisen 1° und 5° für die Objektmessung untergebracht. Diese Messwinkel ermöglichen genaues Anvisieren auch kleinster Motivteile. Das Sucherfeld beträgt ca. 12°.



4. So funktioniert der STARLITE 2


4.1 Licht- und Objektmessung

Ihr STARLITE 2 wurde für den engagierten Amateur, sowie den professionellen Einsatz konzipiert.

Der drehbar gelagerte Messkopf ist angelegt als optische „Zentrale, und es lassen sich folgende Messfunktionen einstellen:

- Lichtmessung, Diffusor oben:
Messcharakteristik sphärisch
 - Lichtmessung, Diffusor unten:
Messcharakteristik plan
 - Objektmessung mit 5°-Messwinkel über Sucher
 - Objektmessung mit 1°-Messwinkel über Sucher
- So kann das Gerät in der Praxis für alle Messmethoden, einschließlich des Zonensystems, bequem eingesetzt werden.

4.1.1 Lichtmessung – sphärischer Diffusor


Dazu stellen Sie mit Hilfe des Diffusorings am Messkopf „Diffusor oben“ ein. Im Display wird Ihnen das Symbol  angezeigt.

Besonders die Messung nach der Lichtmessmethode führt zu exakt belichteten Aufnahmen. Da der STARLITE 2 bei der Lichtmessmethode mit seinem Diffusor vom Motiv in Richtung Kamera das einfallende Licht misst, ist eine dem Motiv entsprechende tonwertrichtige Wiedergabe in der Aufnahme gewährleistet. Dies ist vor allem bei in sich hellen oder in sich dunklen Motiven wichtig. Auch in

schwierigen Aufnahmesituationen, wie z.B. kontrastreichen Motiven, führt die Lichtmessmethode wesentlich sicherer zu gut belichteten Aufnahmen mit professionellem Anspruch.

4.1.2 Lichtmessung – Plandiffusor

Für Reproduktionen, Messungen für die Beleuchtungstechnik und Fotometrie steht Ihnen der abgesenkte Diffusor mit Messcharakteristik plan zur Verfügung.

Dazu stellen Sie mit Hilfe des Diffusorings am Messkopf „Diffusor unten“ ein. Im Display wird Ihnen das Symbol  angezeigt.

4.1.3 Objektmessung – 1° Spotmessung

Dazu stellen Sie mit Hilfe des Diffusorings am Messkopf „Objektmessung 1°“ ein. Im Display wird Ihnen das Symbol  angezeigt.


Bei Durchsicht im Sucher entspricht das Messfeld dem inneren, kleineren Kreis.

Ihr STARLITE 2 bietet die Messmöglichkeit nach der Objektmessung mit 1° (Spotmessung) über den im Messkopf eingebauten Sucher. In diesem Fall stellen Sie über den Diffusorring am Messkopf den Messwinkel ein. Sie schauen durch den Sucher und messen mit den Messtasten **M** und **AVR** vom Kamerastandpunkt zum Objekt hin. Durch den Sucher lassen sich Motivdetails genau anmessen und bewerten. Jetzt wird ausschließlich das vom Objekt reflektierte Licht erfasst. Nach der Objektmessmethode ist das Messergebnis immer von der Reflexion des Motivs abhängig! Das heißt, dass z.B. in sich helle Motive dunkler – und somit nicht exakt belichtet wiedergegeben werden. Soll die Belichtungsmessung nach der Objektmessmethode durchgeführt werden, so ist die Verwendung einer Graukarte (18%iges Remissionsvermögen) von Vorteil.

Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, sich einen aus bis zu 9 Werten gemessenen Mittelwert ermitteln zu lassen. Die unterschiedlichen gemessenen Kontrastwerte werden Ihnen auf der analogen Blendenskala angezeigt.

Motivkontraste werden mittels Objektmessmethode ermittelt und vom STARLITE 2 auf seiner Analogskala angezeigt.




4.1.4 Objektmessung – 5° **Selektivmessung**

Dazu stellen Sie mit Hilfe des Diffusorings am Messkopf „Objektmessung 5°“ ein. Im Display wird Ihnen das Symbol  angezeigt.


Bei Durchsicht im Sucher entspricht das Messfeld dem äußeren, größeren Kreis.

Es gelten die gleichen Funktionen und Anmerkungen, wie unter 4.1.3 Objektmessung 1°, Seite 15.

5 Messfunktionen – Dauerlicht

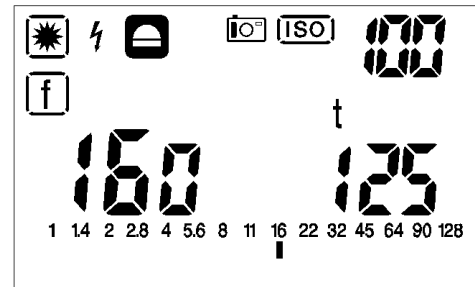
- mit linker Menu-Taste  Dauerlicht  anwählen (zuletzt gespeicherter Wert erscheint)
- Menu-Taste gedrückt halten, und mit Einstellrad entsprechende Unterfunktion einstellen. Die Funktion wird im Display umrandet  angezeigt.
- mit Einstellrad allein, gewünschten Wert einstellen

5.1 Blendenvorwahl

- Messen durch Drücken der Messtaste 
- Die gemessene Belichtungszeit t erscheint in der rechten Digitalanzeige. Automatische Anpassung der Blende in 1/10 Stufen an den vorgewählten Zeitwert. Zusätzliche Anzeige der Blende als Marke in der Analogskala gerundet auf 1/2 Blenden.
- Auswahl anderer Blenden-Zeit-Wertepaare durch Einstellrad

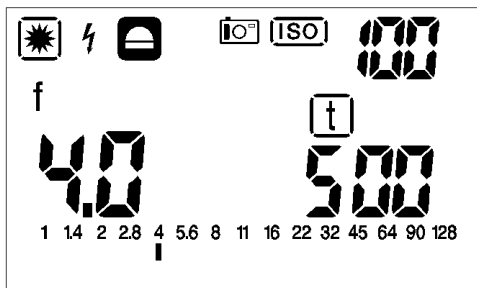
Anmerkung:

Beim Vorwählen von Blenden erscheinen die von der letzten Messung gespeicherten 1/10 Stufen-Werte. Diese sind nicht maßgebend, da bei der nächsten Messung auch hier die neue Feinanzeige für die präzise Belichtung erfolgt.



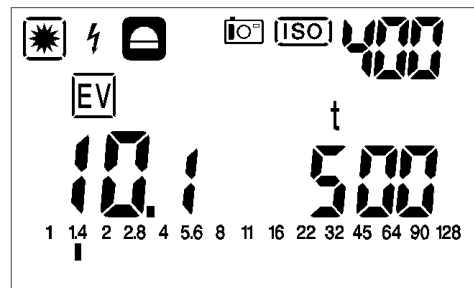
5.2 Zeitvorwahl t

- Messen durch Drücken der Messtaste M
- Der gemessene Blendenwert **f** erscheint in der linken Digitalanzeige (Auflösung 1/10 Stufen) und zusätzlich als Marke in der Analogskala gerundet auf 1/2 Blenden.
- Auswahl anderer Blenden-Zeit-Wertepaare durch Einstellrad
- **Halbstufige Zeiten können durch Umschalten von DIP 2 gewählt werden**



5.3 Belichtungswert (Lichtwert) EV

- Messen durch Drücken der Messtaste M
- Der gemessene Belichtungswert **EV** erscheint in der linken Digitalanzeige (Auflösung 1/10 Stufen) und zusätzlich als Marke in der Analogskala gerundet auf 1/2 Blenden.
- Auswahl anderer Blenden-Zeit-Wertepaare durch Einstellrad

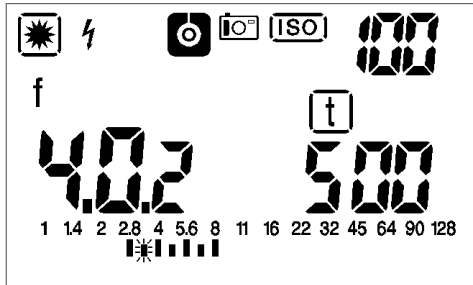


5.4 Kontrastmessung

in den Funktionen **t** und **EV**

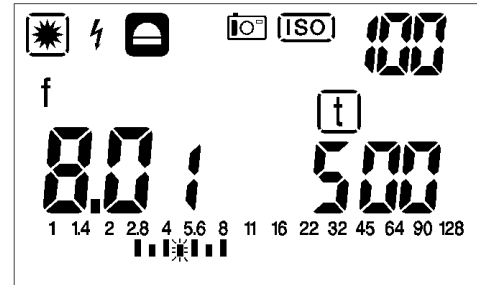
Objektmessung durch Sucher

- Messtaste **M** gedrückt halten und zu messende Motivteile anvisieren
- In der linken Digitalanzeige erscheint der erste gemessene Wert. Er bleibt während der gesamten Messung als Bezugswert (z.B. Messung auf Graukarte) stehen.
Der aktuelle Messwert wird in der Analogskala blinkend angezeigt.
- Nach Loslassen der Messtaste **M** ist der gemessene Motiv-Kontrast auf der Analogskala sichtbar.



Beleuchtungskontrast mit Plan- oder sphärischem Diffusor

- Messtaste **M** gedrückt halten und die verschiedenen Lichtquellen anmessen.
- In der linken Digitalanzeige erscheint der erste gemessene Wert. Er bleibt während der gesamten Messung als Bezugswert (z.B. Hauptlicht) stehen.
Der aktuelle Messwert wird in der Analogskala blinkend angezeigt.
- Nach Loslassen der Messtaste **M** ist der gemessene Gesamt-Beleuchtungskontrast auf der Analogskala sichtbar.



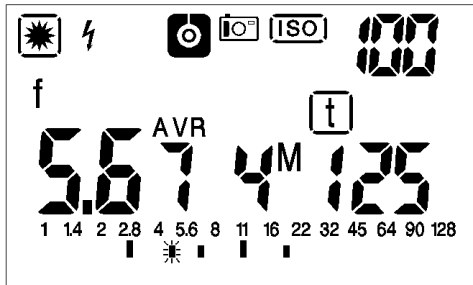
5.5 Mittelwertbildung AVR in den Funktionen t und EV

Objektmessung durch Sucher

- Erste Messung mit Messtaste **M** durchführen.
- mit der Mittelwert-Messtaste **AVR** bis zu 8 weitere Kontraststellen messen. Die Einzelwerte werden auf der Analogskala angezeigt (identische Werte werden nur einmal angezeigt, aber bei der Mittelwertbildung berücksichtigt).

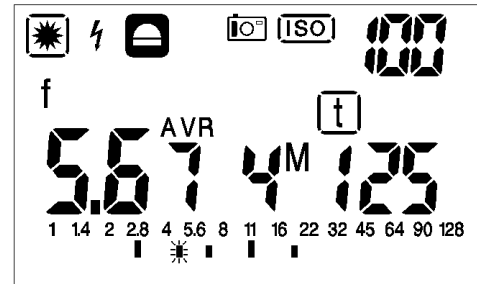
Es erscheint nach jeder Messung mit **AVR** immer der Mittelwert aller vorhergehenden Messungen. Der Mittelwert **AVR** wird digital angezeigt: links **f** oder **EV** mit Feinabstufung in 1/10 Blenden und auf der analogen Skala blinkend, gerundet auf 1/2 Blendenwerte.

In der Mitte des Displays wird die Anzahl der erfolgten Messungen **M** angezeigt (im Beispiel sind es 4 Messungen).



Lichtmessung mit Plan- oder sphärischem Diffusor

entsprechend können Sie mit der obigen Vorgehensweise den Mittelwert Ihrer Beleuchtung messen. Hierzu messen Sie z.B. im Studio Ihr Haupt-, Aufhell- und Hintergrundlicht einzeln an.



5.6 Auswahl der Zeitenreihen

Einige Kameratypen bieten abweichend von der genormten Zeitenreihe die Möglichkeit zur Einstellung von 1/2 Stufen.

Daher kann der STARLITE 2 auch auf 1/2 Zeitstufen eingestellt werden.

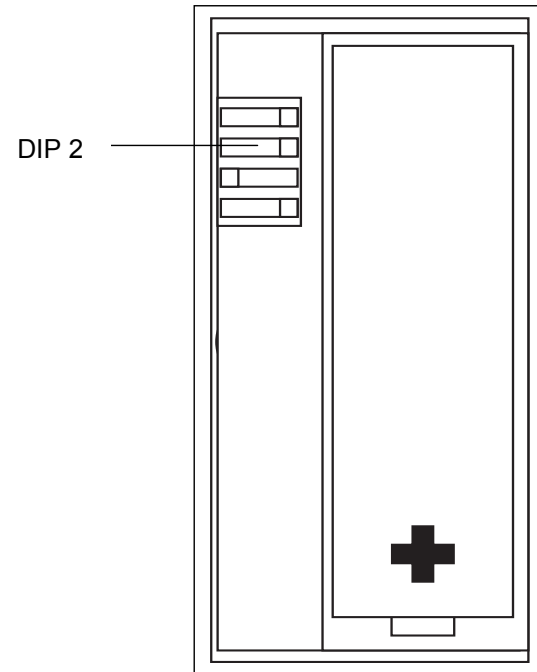
Die Zuschaltung erfolgt mit Schalter **DIP 2**

- 1/1 Zeiten

Belichtungszeiten werden in 1/1 Stufen angezeigt; in der Funktion CINE die Standard-Gangzahlen.

- 1/2 Zeiten

Belichtungszeiten werden zusätzlich in 1/2 Stufen angezeigt; in der Funktion werden zusätzliche Gangzahlwerte zugeschaltet.



5.7 Messen im Zonensystem

in der Hauptsache zur Bewältigung von Motivkontrasten.

Neben der beleuchtungstechnischen Beeinflussung gibt es eine zusätzliche Möglichkeit, den Kontrastumfang im Workflow zu optimieren.

Durch das Arbeiten mit den Definitionen des Zonensystems können auf dem Bild gezielt Details wiedergegeben werden, die sonst ohne Zeichnung blieben und verloren gingen.

Eine ausführliche Besprechung dieser Technik würde den Rahmen dieser Gebrauchsanleitung sprengen.


5.7.1 Das Zonensystem mit dem STARLITE 2


Der STARLITE 2 ordnet unterschiedliche Helligkeitsbereiche definierten Grauwerten (Zonen) zu.

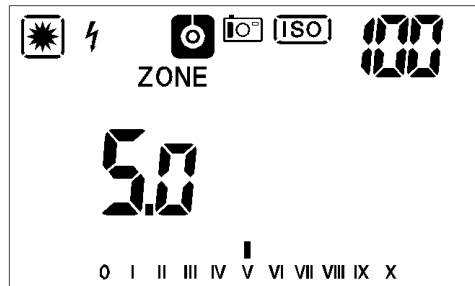
Deren Abweichung von der Mittelzone bestimmen die Belichtungskorrektur und die Veränderungen im digitalen Workflow.

Messen im Zonensystem

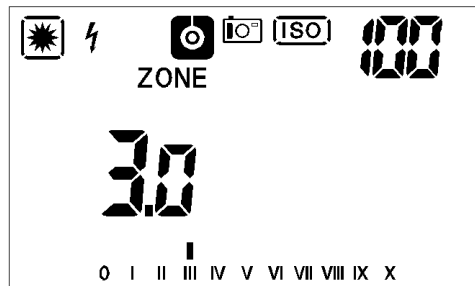
Einschalten der Zonenmessfunktion mit Schalter **DIP 4** im Batteriefach.

- am Messkopf Objektmessung 1° einstellen.
- die linke Menu-Taste  gedrückt halten und mit Einstellrad Unterfunktion **ZONE** auswählen
- im Motiv die Stelle, die im Bild gerade noch Zeichnung haben sollte, über den Sucher anvisieren.

- Messtaste  drücken, der Messwert wird automatisch der Zone V zugeordnet



- mit dem Einstellrad den Messwert in die Zone legen in welcher der Wert liegen soll, z.B. Zone III
- mit der Messtaste **AVR** können Sie nun bis zu 8 weitere Stellen im Motiv anmessen

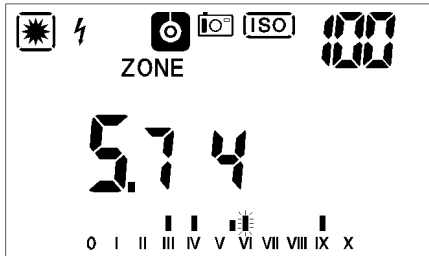


Nach jeder Messung mit der Messtaste **AVR** werden die Werte gespeichert und im Display angezeigt:

- links das Symbol **ZONE** und der zuletzt gemessene Wert
- rechts die Anzahl der Messungen (im Beispiel 4 Messungen)
- auf der Zonenskala der jeweilige Messwert als Marke (identische Messwerte werden nur einmal angezeigt), und blinkend der Mittelwert aus dunkelster und hellster Messung

Nach Abschluss der Messung bekommen Sie durch Umschalten auf die Funktion Dauerlicht ***** und der gewünschten Unterfunktion den aus **Zone V** übernommenen Wert in Blende und Zeit angezeigt. Ins Display wird zusätzlich das Symbol **ZONE** blinkend übernommen.

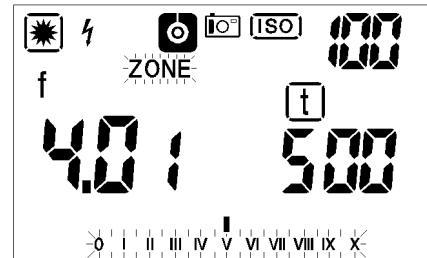
Über das Einstellrad können Sie jetzt weitere Blenden- und Zeitwerte abrufen.




Wenn Sie versehentlich die Zonenmessung in der Funktion Lichtmessung (Diffusor plan oder sphärisch) durchführen, werden Sie durch das Blinken des Symbols Lichtmessung **☀** darauf hingewiesen, dass Sie die Messcharakteristik auf Spotmessung umschalten müssen.

Schwarz / Weiss-Fotografie




Für die Entwicklung notieren Sie sich den Motivkontrast und passen je nach Umfang Ihre Entwicklungszeit an.

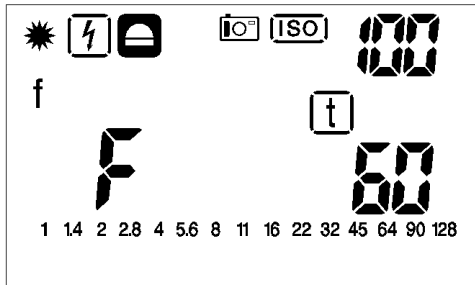


6 Messfunktionen – Blitzlicht

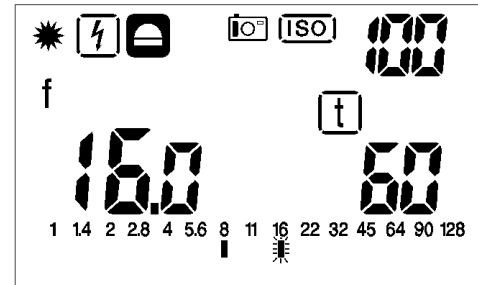
Grundsätzlich ist Blitzlichtmessung in allen Diffusor-Einstellungen (Licht- oder Objektmessung) möglich. Weiterhin können Blitze mit und ohne Synchronkabel gemessen werden (Cord/Noncord). Bei Verwendung eines Synchronkabels wird der Blitz automatisch mit der Messtaste  ausgelöst und gemessen.

6.1 Blitzlichtmessung

- mit rechter Menu-Taste  auswählen (zuletzt gespeicherter Wert erscheint).
- Die Funktion wird im Display mit  angezeigt.
- mit Einstellrad gewünschte Messzeit einstellen.
Messzeitenbereich von 1 s bis 1/1000 s
- Messtaste  drücken. Der STARLITE 2 ist für ca. 45 s messbereit (Messbereitschaft besteht solange **F** im Anzeigefeld sichtbar ist)



- Blitz auslösen
Bei Verwendung eines Synchronkabels wird der Blitz automatisch ausgelöst und gemessen.
- Der gemessene Blendenwert (Summe aus Blitz- und Dauerlicht) erscheint in der linken Digitalanzeige (Auflösung 1/10 Stufen) und zusätzlich als blinkende Marke in der Analogskala gerundet auf 1/2 Blenden. Zusätzlich erfolgt die Anzeige des Blendenwertes für den Dauerlichtanteil auf der Analogskala, nicht blinkend.

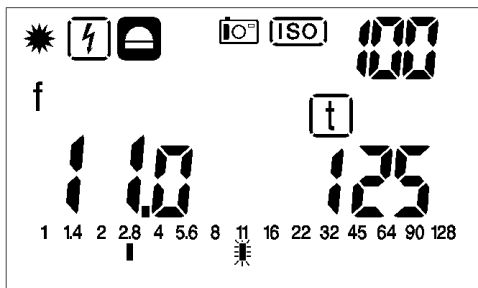


6.2 Blitzkalkulation bei veränderten Messzeiten

Zeigt die Messung, dass der Dauerlichtanteil im Verhältnis zum Blitzlichtanteil nicht Ihren Wünschen entspricht, kalkuliert Ihnen der STARLITE 2, auf Basis der Messung den Einfluss veränderter Messzeiten. Mit dem Einstellrad können andere Messzeiten direkt eingestellt werden, ohne dass eine neue Messung durchgeführt wird. Die Kalkulation des neuen Ergebnisses erscheint direkt auf dem Display.

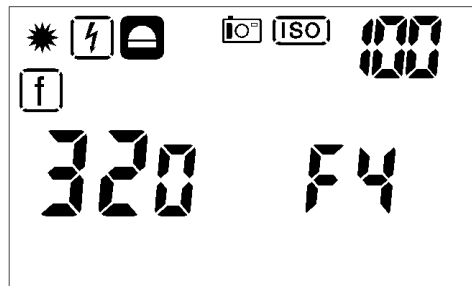
Achtung:

Bei Veränderung der Messzeiten müssen Sie beachten, dass die Blitzleuchtdauer nicht länger als die angezeigte Messzeit ist. In diesem Fall ist neu zu messen.



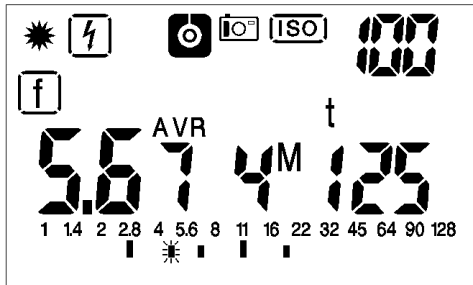
6.3 Blitzkalkulation bei Mehrfachblitzen

Zeigt das Messergebnis, dass mit nur einem Blitz die erforderliche Blende nicht erreicht wird, so kann man mit gedrückter rechter Menu-Taste **▶** und dem Einstellrad die Unterfunktion **Blendenvorwahl** **[f]** einstellen. Anschließend wird mit dem Einstellrad die gewünschte Blende eingestellt. Der STARLITE 2 kalkuliert auf Basis des gemessenen Blitzes die Anzahl der benötigten Blitze. Die digitale Anzeige der Zeit verschwindet und wird durch die Information über die Anzahl der Blitze ersetzt, die auszulösen sind um die gewünschte Blende zu erhalten (im Beispiel **F4** = 4 x blitzen). Der STARLITE 2 kalkuliert bis zu maximal 9 Blitzfolgen.



6.4 Mittelwert

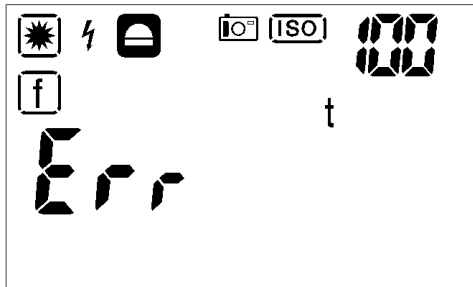
- Erste Messung mit Messtaste **M** durchführen.
- mit der Mittelwert-Messtaste **AVR** bis zu 8 weitere Blitze messen. Die Einzelwerte werden auf der Analogskala angezeigt (identische Werte werden nur einmal angezeigt, aber bei der Mittelwertbildung berücksichtigt).
Es erscheint nach jeder Messung mit **AVR** immer der Mittelwert aller vorhergehenden Messungen. Der Mittelwert **AVR** wird digital angezeigt: links **f** mit Feinabstufung in 1/10 Blenden und auf der analogen Skala blinkend, gerundet auf 1/2 Blendenwerte.
Es wird jedoch kein Dauerlichtanteil angezeigt. In der Mitte des Displays wird die Anzahl der erfolgten Messungen **M** angezeigt (im Beispiel 4 Messungen).



7 Messung außerhalb des Messbereiches - Anzeigebereiches

7.1 Messung außerhalb des Messbereiches

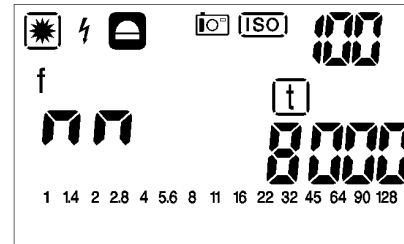
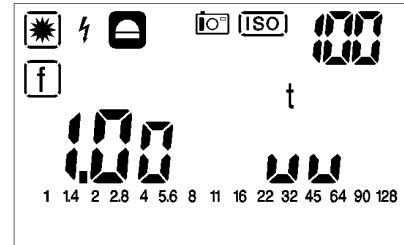
- Außerhalb des Messbereichs des STARLITE2 gibt es kein verwertbares Messergebnis
- Ist es bei der Messung zu dunkel oder zu hell so erscheint auf der linken Digitalanzeige ein **Err** (= Error = Fehler)



7.2 Messung außerhalb des Anzeigebereiches

Wenn bei der rechten oder linken Digitalanzeige das Symbol **uu** oder **nn** erscheint, ist zwar die Messung erfolgt, aber die Anzeige außerhalb des Anzeigebereichs.

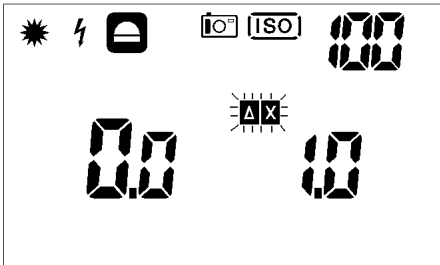
- Einstellrad betätigen um in den Anzeigebereich zu kommen



8 Einstellen und Messen von Korrekturwerten und Verlängerungsfaktoren

8.1 Einstellen von Korrekturwerten

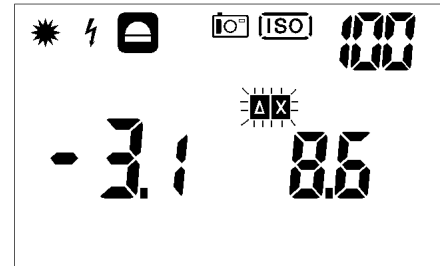
- Durch gleichzeitiges Drücken der zwei Menu-Tasten (◀ und ▶) gelangen Sie in die Funktion **ΔX** - Korrekturwerte. Der zuletzt gültige Korrekturwert erscheint im Display.
- Eingabe bzw. Änderung des Korrekturwertes mit dem Einstellrad.
In der rechten Digitalanzeige wird der verlängerungsfaktor und in der linken der Korrekturwert in Stufen angezeigt.
Eingabe in 1/10 Stufen (kleine Ziffer) im Bereich $\pm 9,9$ Belichtungswertstufen.
Bei belichtungsverlängernden Korrekturwerten steht ein „-“ vor der Zahl.



Beispiel:

-3,1 Stufen entspricht Verlängerungsfaktor 8,6.

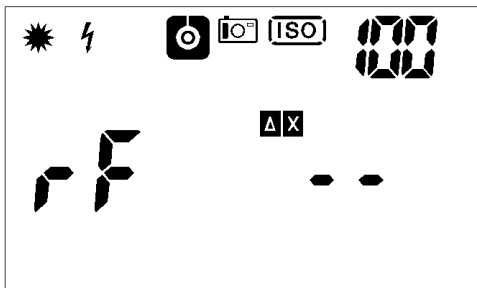
Bei belichtungsverkürzender Korrektur erscheint nur die linke Anzeige als Lichtwertdifferenz in Stufen. Durch Druck auf eine der Menu-Tasten (◀ oder ▶) wird der Korrekturwert in den Speicher des STARLITE 2 übernommen. Im Display wird das Symbol **ΔX** angezeigt. Der Korrekturwert wird automatisch bei allen Messfunktionen (außer bei der Fotometrie) berücksichtigt.



8.1.1 Messen von Korrekturwerten ΔX

Korrekturwerte können auch direkt gemessen werden. Für die Messung ist konstantes Licht Voraussetzung. Praktischerweise benützen Sie den STARLITE 2 in der Objektmessung 1° oder 5°.

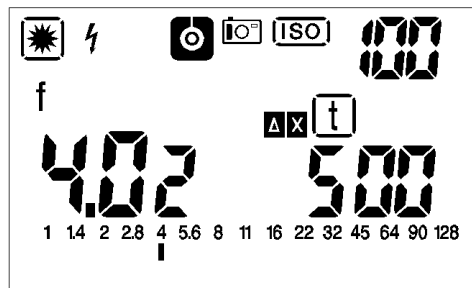
In der Funktion ΔX wird durch Drücken auf die Messtaste \mathbb{M} eine Referenzmessung durchgeführt. Kennzeichnung **rF - -** in der digitalen Anzeige. Anschließend das Filter vor den Sucher halten und die Messtaste **AVR** erneut drücken. Die Schwächung in Stufen und der Verlängerungsfaktor erscheinen automatisch im Display.



8.1.2 Löschen von Korrekturwerten

In der Funktion ΔX Korrekturwerte (Kap. 8.1, Seite 27) haben Sie zwei Möglichkeiten einprogrammierte Korrekturwerte zu löschen:

- durch manuelle Rücksetzung mit dem Einstellrad auf **EV 0** und Verlängerungsfaktor 1,0 oder
 - durch Drücken der Messtaste \mathbb{M} (Anzeige **rF - -**)
 - mit Munu-Taste (\blacktriangleleft oder \blacktriangleright) die Funktion Korrekturwerte verlassen
- Korrekturwert ist gelöscht;
Symbol ΔX erscheint nicht im Display.






9 CINE-Meter für Filmer - FOTOMETRIE

Durch Umschalten des Schalters **DIP 1** wird Ihr STARLITE 2 zu einem vollwertigen CINE-Meter, Gleichzeitig schalten Sie die Funktion Fotometrie zu.

CINE-Meter


- Am Messkopf Objekt- oder Lichtmessung wählen.
- Mit linker Menu-Taste  Dauerlicht  einstellen.

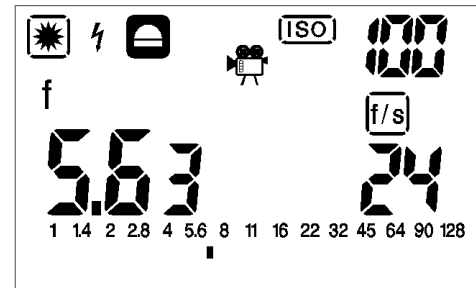
9.1 Vorwahl der Filmgangzahlen

- linke Menu-Taste  gedrückt halten und mit Einstellrad Gangzahlen  einstellen.
Die Funktion wird im Display mit  angezeigt.
- mit Einstellrad gewünschte Gangzahl einstellen.
- weiterhin können auch Kontrast- (Kap. 5.4, Seite 18) und Mittelwertmessungen (Kap. 5.5, Seite 19) durchgeführt werden.

Mit Schalter **DIP 2** können weitere Gangzahlen zugeschaltet werden.

9.2 Messen in der Funktion CINE

- Messen durch Drücken der Messtaste 
- Der gemessene Blendenwert erscheint in der linken Digitalanzeige (Auflösung 1/10 Stufen) und zusätzlich als Marke in der analogen Blendenskala gerundet auf 1/2 Blenden.



9.3 Einstellen des Offenblendenwinkels

Werkseitig ist beim STARLITE 2 die Umlaufblende 180° eingestellt.

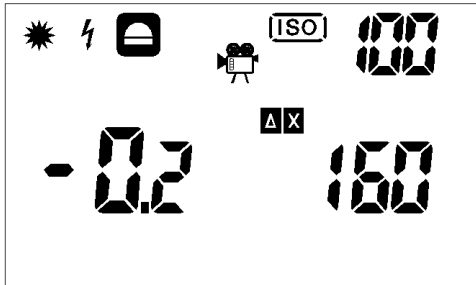
Verwenden Sie, abweichend von der Umlaufblende 180°, andere Sektorenwinkel, können Sie diese direkt eingeben. Umständliches Umrechnen entfällt somit.

- Drücken Sie gleichzeitig die beiden Menu-Tasten (◀ und ▶).

Der aktuelle Sektorenwinkel erscheint in der rechten Displayanzeige.

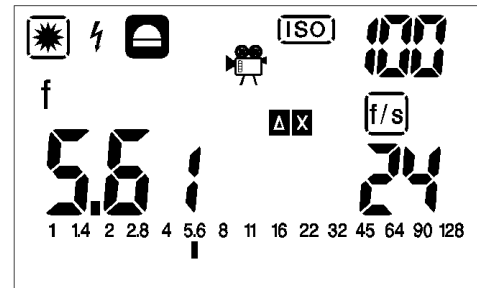
- mit dem Einstellrad Sektorenwinkel in 5° - Schritten einstellen.

- durch Druck einer Menu-Taste Function (◀ oder ▶) gelangen Sie wieder in die Messfunktion zurück. Der Sektorenwinkel wird im Display mit Symbol ΔX gekennzeichnet.



Ein von 180° abweichender Sektorenwinkel beeinflusst direkt alle Messfunktionen in der CINE – Funktion; korrigierte Messwerte werden direkt auf dem Display angezeigt.


Diese Korrekturwerte beeinflussen jedoch nicht die Messergebnisse in der Funktion Fotometrie. Korrekturangaben, wie sie in den Fotofunktionen vorhanden sind, sind nicht möglich.





10 Fotometrie

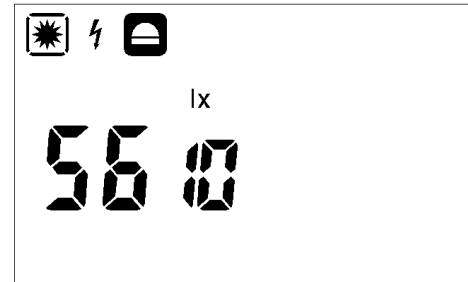
10.1 Auswahl der Anzeigeeinheit Fotometrie

Funktion CINE/Fotometrie durch betätigen des Schalters **DIP 1** einstellen. Durch Umschalten des Schalters **DIP 3** können Sie zwischen standardisierten und speziell im anglikanischen Raum verwendeten Maßeinheiten wählen.



- **lx, cd/m²** die fotometrischen Lichtmessgrößen werden in den standardisierten Einheiten (lx, lxs, cd/m², cds/m²) dargestellt.
 - **fc, fl** die fotometrischen Lichtmessgrößen werden in anglikanischen Maßeinheiten (fc, fcs, fL fLs) angezeigt.
Ein Umrechnen zwischen den Größen entfällt.
 - mit gedrückter, linken Menu-Taste  und dem Einstellrad die Unterfunktionen Beleuchtungsstärke oder Leuchtdichte einstellen
- Es wird auf dem Display, abhängig der Einstellung des Schalters **DIP 3**, **lx** oder **fc** angezeigt.

10.2 Messung der Beleuchtungsstärke Lux (lx) oder footcandle (fc)

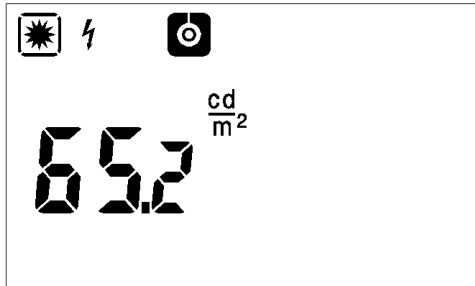
- Messkopf auf Lichtmessung - Plandiffusor einstellen
Bei Einstellung sphärischer Diffusor am Messkopf bekommen Sie eine Fehlermeldung (blinkend )
- den Messkopf in Richtung der Beleuchtungsquelle ausrichten
- Messung mit Messtaste 



10.2 Messung der Leuchtdichte candela / m² (cd/m²) oder foodLambert (fL)

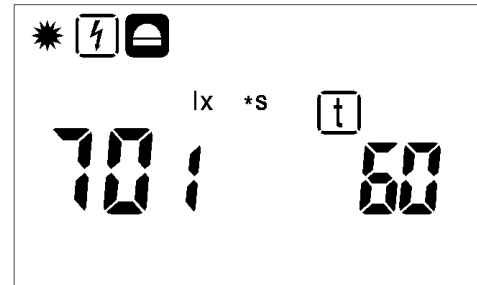
- Messkopf auf Objektmessung – **1°**  oder **5°**  einstellen.
Die Funktion Leuchtdichte wird eingestellt und auf dem Display angezeigt.
- durch den Sucher das zu messende Objekt anvisieren
- Messung mit Messtaste **M**

Angezeigt wird die gewählte Anzeigeeinheit und die gemessene Leuchtdichte.



10.3 Messen zeitintegraler Größen (lx, fcs, cds/m², fLs)

- Messkopf auf Objekt- oder Lichtmessung einstellen
Die entsprechende Anzeigeeinheit wird eingestellt und auf dem Display angezeigt.
- mit der rechten Menu-Taste **▶** die Funktion Blitzlicht **t** einstellen.
- mit dem Einstellrad die gewünschte Messzeit vorwählen; diese befindet sich rechts im Anzeigefeld. Auch zugeschaltete halbe Zeitstufen werden angezeigt.
- Blitzmessung mit Messtaste **M** starten – Cord/Noncord (Kap. 6.1, Seite 23)
- angezeigt wird, in der vorgewählten Anzeigeeinheit, der auf 1 Sekunde berechnete Messwert.
Durch die Vorwahl der Messzeit wird der Dauerlichtanteil entsprechend berücksichtigt.



11 Praktische Hinweise

Einprogrammieren von Einflussgrößen

Der STARLITE 2 ermittelt Ihnen exakte Belichtungsdaten nach DIN 19010. Falls Sie mit Ihren Ergebnissen nicht zufrieden sind, dann bedenken Sie, dass es davon unabhängige Einflussgrößen gibt, die das Gelingen Ihrer Aufnahmen beeinflussen können: Zum Beispiel

Die „wahre“ Filmempfindlichkeit kann abweichen.

Die „wahren“ Verschlusszeiten Ihrer Kamera können etwas anders sein als die Nennwerte.

Die „wahren“ Blendenöffnungen Ihrer Kamera können sich von den angegebenen unterscheiden.

Bei der Entwicklung des Filmes und der Bilder können Abweichungen auftreten.

Dazu kommen die rein subjektiven Momente und Geschmacksfragen bei der Beurteilung der fertigen Aufnahmen.

Sie können jedoch Ihren STARLITE 2 auf die Eigenheiten Ihrer Kamera, Ihres Workflows, Ihrer subjektiven Beurteilung abstimmen.

Wir empfehlen folgende Methode: Sie messen einige Normalmotive (Graukarte, Graukeil und Farbtafeln eignen sich hierfür hervorragend) nach der Objekt- und Lichtmessung sorgfältig aus und machen davon jeweils eine Belichtungsreihe des von Ihrem STARLITE 2 ermittelten Wertes. Die erste Aufnahme wird mit den vom STARLITE 2 angezeigten Belichtungsdaten belichtet. Bei den nun folgenden Aufnahmen werden dieses Belichtungsdaten je nach Rasterung des Objektivs bis zu einer Blende verringert und erhöht. Die Lichtverhältnisse dürfen sich während dieser Aufnahmen nicht ändern. Von den entwickelten /gedruckten Bildern suchen Sie die für Ihren Geschmack optimalen Aufnahmen heraus und vergleichen deren Daten mit den Messungen. Sollte sich dabei herausstellen, dass Aufnahmen Ihnen besser zusagen, die mit einem veränderten Wert gemacht wurden, so können Sie diesen Wert in Ihren STARLITE 2 über die Funktion **Korrekturwerte (Kapitel 8.1, Seite 27)** einprogrammieren.

Kontrast und optimale Belichtung

Die Grundregeln für eine optimale Belichtung sind, dass die hellsten Stellen sowie die dunkelsten Stellen noch genügend durchgezeichnet sein müssen.

Persönlicher Geschmack und künstlerische Gestaltungsabsichten können diese Grundregeln natürlich außer Kraft setzen. Zum Thema optimale Belichtung können also nur allgemeine Empfehlungen gegeben werden.

Da das Ausgabematerial (Foto, Druck usw.) im Vergleich zum menschlichen Auge nur einen kleineren Kontrastumfang verarbeiten kann, ist es wichtig, das zu berücksichtigen. Mit dem STARLITE 2 können Sie einen Beleuchtungskontrast mit der Methode der Lichtmessung und einen Motivkontrast mit der Methode der Objektmessung feststellen. Die Analoganzeige zeigt Ihnen in beiden Fällen den Kontrast an.

Die richtige Belichtung für Ihr Motiv erhalten Sie in der Regel nicht, wenn Sie die hellsten oder die dunkelsten Partien ausmessen. Die sollten entweder ein mittleres Grau im Motiv sein oder den Mittelwert aus den Messergebnissen der hellsten und der dunkelsten Stelle bilden. Den Mittelwert errechnet der STARLITE 2 automatisch für Sie.

Stellen Sie fest, dass der Motivkontrast größer ist, als er in Ihrem Workflow verarbeitet werden kann, können Sie die Schatten z.B. durch einen Aufhellschirm oder durch Blitzen aufhellen und damit den Motivkontrast verkleinern.

Beim Berücksichtigen des Motivkontrastes durch Mittelwertbildung gelten im allgemeinen folgende Faustregeln:

Negativfilm

Werden zwischen bildwichtigen hellen und dunklen Teilen zwei Stufen (Lichtwerte) nicht überschritten, könnte man grundsätzlich jeden dazwischenliegenden Wert als Einstellwert benutzen; bei höheren Ansprüchen eignet sich der Mittelwert besser. In den meisten Fällen erhält man so ein brauchbares Bild. Dichtere Negative ergeben eine schlechtere Konturenschärfe.

Beim Negativfilm, kommt es auf die noch kopierfähigen geringsten Dichten an, belichten Sie eher etwas reichlicher als zu knapp.

Digitale Fotografie - Farbumkehrfilm

Im Vergleich zu einem Negativfilm bewältigt ein Farbumkehrfilm einen größeren Motivkontrast, jedoch ist sein praktisch nutzbarer Belichtungsspielraum wesentlich geringer.

Das Messen des Motivkontrastes ist die Grundlage für die Entscheidung ob das Motiv wirklichkeitsgetreu wiedergegeben werden kann oder nicht. Wenn das Motiv nichts anderes verlangt, ist zu empfehlen auf die Lichter zu belichten.

Bei Farbumkehrfilmen kommt es im allgemeinen auf die hellen bildwichtigen Teile an. Achten Sie darauf und belichten Sie lieber etwas knapper als zu reichlich. Die Farben kommen dann leuchtender und satter heraus.

Nachtstimmung

Wollen Sie die Nachtstimmung mit viel Dunkel und wenig Details unverfälscht im Bild festhalten, so müssten Sie eigentlich knapper belichten, als Ihr STARLITE 2 anzeigt, damit das Bild nicht einer Tagaufnahme ähnelt. Feste Regeln gibt es hierfür nicht. Um Erfahrungen zu sammeln, beginnen Sie am besten mit Aufnahmen, bei denen Sie die vom STARLITE 2 abgelesenen Werte unverändert verwenden.

Im Schnee

Bei ringsum verschneiter Landschaft wird die Objektmessung grundsätzlich eine zu knappe Belichtung ergeben. Durch den außerordentlich hohen Reflexionsgrad des Schnees würden bildwichtige Motivteile unterbelichtet. Zur Messanpassung belichten Sie um 1 bis 1 1/2 Lichtwerte reichlicher. Die bessere Lösung ist aber sicher die Lichtmessung. Sie liefert unmittelbar das richtige Messergebnis. Wollen Sie besondere Effekte erzielen, z.B. die feinen Schattenuancen im Schnee betonen, so belichten Sie zur Messanpassung ca. 1/2 Stufe tiefer.

Mit dem STARLITE 2 können Sie jede fotografische Szene richtig messen. Bedenken Sie dabei, dass bei außerordentlich starken Motivkontrasten das Filmmaterial überfordert sein kann.

Zonensystem

Der Einsatz des Zonensystems erlaubt abweichende Helligkeiten im Motiv belichtungstechnisch so zu bewerten, dass, angepasst auf das Ausgabemedium, auch in den hellen und dunklen Stellen des Motivs noch genügend Tonwerte und Zeichnung vorhanden sind.

Das mit Belichtungsmesser ermittelte Messergebnis entspricht dem mittleren Grauton (18% Reflexion) in der Tonwertskala Zone V. Durch konsequentes Anwenden der Definitionen für die einzelnen Zonen kann mit Starlite 2 dieser Messwert einer vom Fotografen bestimmten Zone zugeordnet werden. Diesen mit Zone V ermittelten Messwert wird er, nach zu erzielender Wirkung im Ausgabemedium, in den definierten Zonen, festlegen. In der Praxis wird der Digitalfotograf, aus bekannten Gründen, diesen ersten Messwert in der hellsten noch durchgezeichneten Motivstelle suchen.

Es nimmt weitgehend die Unsicherheit bei der Belichtung ab, da der Fotograf in die Lage versetzt wird, mit dem System, vor jeder Aufnahme, visuell das Endergebnis vor auszuplanen.

Definitionen nach Ansel Adams

Schattenzonen

I fast schwarz:

Schwärzung ohne Zeichnung
merkbare Unterschiede zu Zone 0

II grauschwarz:

angedeutete Durchzeichnung
sehr dunkle Schatten, schwarze Kleidung,
schwarze Textilien
dunkler Tannenwald im Schatten

III sehr dunkelgrau:

durchgezeichnete Schatten
Wald im Sonnenlicht, feuchte Erde,

Mittlere Grauzonen

IV dunkelgrau:

dunkles Laub und Gras, Stein, Holzwerk,
Schattenzone bei Porträts
Himmelpartien mit Rotfilter

V neutralgrau oder mittleres Grau:

Grauwerte mit 18% Reflexion,
Graukarte, durchschnittliche Zeichnung in Holz,
Stein, dunkle Hauttöne

VI hellgrau:

helle Hautpartien, hellblauer Himmel,
heller Stein,
Schatten im Schnee bei Sonnenlicht

Lichterzonen

VII sehr helles Grau

sehr helle Hauttöne,
helle Textilien, Schnee im Seitenlicht

VIII durchgezeichnetes Weiß

hellste noch durchgezeichnete Motivpartien
durchgezeichneter Schnee
Spitzlichter auf Hautpartien

IX ungezeichnetes Weiß

polierte Oberflächen,
Schnee mit Sonne von vorn

12 Technische Daten

Messmöglichkeiten

Lichtmessung (plan/sphärisch umschaltbar)
Objektmessung (1° oder 5° umschaltbar,
Sucheroptik ca. 12°)
Analog-, Digitalanzeige
Kontrastmessung
Mittelwertbildung (aus bis zu 9 Messwerten)
Blitzlichtmessung (Cord/Noncord)
Anzeige des Umgebungslichtanteils
Blitzkalkulation für Mehrfachblitzen
Zonensystem
CINE-Meter (180°/Sektoren 5°)
Fotometrie (Beleuchtungsstärke,
Leuchtdichte, Blitzbeleuchtungsstärke und
-dichte)

Mess-Sensor

2 Sbc-Silizium-Fotodioden, farbkorrigiert

kürzeste Messentfernung

c.a. 100 cm

Messumfang Dauerlicht (bei ISI 100/21°)

Lichtmessung LW -2,5 bis +18
Objektmessung 1° LW 2,0 bis +18
Objektmessung 5° LW 1,0 bis +18

Messumfang Blitzlicht (bei ISO 100/21°)

Lichtmessung f/1,0 bis f/128
Objektmessung 1° f/2,8 bis f/128
Objektmessung 5° f/1,4 bis f/128

Messwertverarbeitung

digital

Wiederholgenauigkeit

± 1 Digit (= 0,1 LW/EV)

Filmempfindlichkeiten

ISO 3/6° bis ISO 8000/40° (in 1° DIN)

Blendenwerte

f/0,4 bis f/128

Belichtungszeiten

Standardwerte:

1/8000 s bis 60 min

zuschaltbar:

s: 1/6000, 1/3000, 1/1500, 1/750, 1/350, 1/180,
1/90, 1/45, 1/20, 1/10, 1/6, 1/3, 1/0,7, 1.5, 3,
6, 10, 20, 45

m: 1.5, 3, 6, 10, 20, 45

Blitzmesszeiten (Torzeiten)

1 s bis 1/1000 s

Blitzkalkulation bei veränderten Messzeiten

1 s bis 1/1000 s

Mehrfachblitzkalkulation

Bis zu 9 Blitzen

CINE Gangzahlen

Standardwerte:

8,12,16,18, 24, 25, 30, 32, 50, 64

zuschaltbar:

2, 3, 4, 6, 36, 40, 48, 60, 72, 96, 120, 128, 150,
200, 240, 255, 300, 360

Weitere Messbereiche und Anzeigewerte in

lx, fc, cd/m², fL, lxs, fcs, cds/m², fLs

Weitere Anzeigen

Messfunktion, Über- und Unterlauf (für
Messung und Anzeige), Batteriekontrolle

Analogskala

f/1,0 bis f/128, Zone 0 bis X

Korrekturwerte/Verlängerungsfaktoren

LW -9,9 bis +9,9 / VF 1,0 bis 955

Tastensperre – Key Lock

Batterie / Akku

1,5 V (AA) oder Akku 1,2 V

Batterielebensdauer

Für mehr als 5000 Messungen mit Alkali-
Mangan-Batterien, bei einem angenommenen
Anteil Blitzmessungen 30 % und
eingeschalteter Beleuchtung 3 %

Abmessungen

ca. 164 x 66 x 26 mm

Gewicht ohne Batterie

ca. 185 g

Zubehör im Lieferumfang

Tasche, Trageleine, Batterie

Gebrauchsanleitung

Kurz-Gebrauchsanleitung

Arbeitsbereich

-10°C bis +50°C

Lagerbereich

-20°C bis +60°C

Feuchtbeanspruchung

IP Klasse 54, water resistant

Beleuchtungsstärke

0,5 bis 199900 lx; 0,05 bis 50000 fcd

Leuchtdichte

0,2 bis 30000 cd/m²; 0,05 bis 9000 fL

Blitz-Beleuchtungsstärke

2 bis 30000 lxs; 0,2 bis 3000 fcds

Blitz-Leuchtdichte

0,3 bis 1800 cds/m²; 0,1 bis 500 fLs

13 Service- Schnittstelle

An der Gehäuseaußenseite hat der STARLITE 2 eine serielle Schnittstelle eingebaut. Über diese Schnittstelle werden die Geräte werksseitig kalibriert.

14 Service

Sollte Ihr STARLITE 2 einmal nicht zu Ihrer Zufriedenheit arbeiten, senden Sie ihn an:

GOSSEN Foto- u. Lichtmeßtechnik GmbH
Servicestelle
Lina-Ammon-Str.22
D-90471 Nürnberg

oder außerhalb Deutschlands an die GOSSEN-Vertretung) Ihres Landes zur Überprüfung.

Gedruckt in Deutschland – Änderungen vorbehalten – 15389 – 1/10.08

Gossen Foto- und Lichtmeßtechnik GmbH
Lina-Ammon-Str.22
D-90471 Nürnberg
Fon: +49 911 / 8602-181
Fax: +49 911 / 8602-142
<http://www.gossen-photo.de>